

S a u s i t z i s c h e s

M a g a z i n,

Achtes Stück, vom 30<sup>ten</sup> April, 1771.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer.

I.

Genealogische Nachrichten.

**R**othenburg. Allhier verblich am Morgen des 19. Märzens, der Hochwohlgeb. Herr Gottlob Ferdinand von Bolberitz, in einem Alter von 67 Jahren, 3 Mon. und 7 Tag., dessen Benetzung am 22. erfolgte. No. 1703. den 3. Dec. war der erblaste Herr v. B. auf dem Hause Großseiditsch geboren, und verehrte als Aeltern Tit. Hrn. Hans Otto von Bolberitz, aus dem Hause Großseiditsch, und Tit. Fr. Annen Elisabeth von Rechenberg, a. d. Hause Oberbeyersdorf. — Frühzeitig entfielen ihm seine genannten Hochadel. Aeltern; und, ob er wohl Lust und Neigung hatte, sich dem Militairstande zu widmen, so hinderte solches doch seine bald vermerkte schwächl. Leibes-Constitution — und er erwählte das Civileben, weswegen er sich nach Spremberg wandte; Allein, dies sollte der Ort seines beständigen Aufenthalts hienieden nicht seyn. Durch getroffene Verbindung und Verschwägerung mit dem Hochadel. Hause von Bersdorf auf Steinbach, wandte er sich zu den noch lebenden Tit. Hrn. Bruder und Schwägern, und hielt sich viel Jahre in deren Hause auf, bis ihn ein unvermutheter Brand veranlassete, den bisherigen Aufenthalt zu ändern, und Rothenburg zu erwählen; wo er, da seine äußerl. Umstände so situiret waren, daß er sein Leben, ohne eine öffentliche Bedienung, vor sich in Ruhe zuzubringen vermögend war, 17 Jahr lang gewohnet, und ein stilles Privatleben, in Betrachtungen, die das Lob des majestätischen Gottes und Schöpfers aller Dinge, und die Erbauung seiner Seele zum Zweck hatten, geführet hat. — Ein langes und schmerzhaftes Siechlager erregte in ihm die Begierde nach einer sel. Auflösung,

Q

um